



BILDUNG LEBENDIG INSPIRIEREND

Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V.
Donrather Str. 44, 53797 Lohmar
Tel.: 02246/302999-10, Fax.: 02246/302999-19
E-Mail: evinfo@liw.de
Internet: http://www.liw-ev.de

Mitteilung für den Arbeitgeber

Das Lohmarer Institut führt vom 06.12.-12.12.2020 unter der Seminarnummer 860220 das Seminar „Fuerteventura – Modellregion für Nachhaltigkeit? - Was können andere Regionen in der EU von Fuerteventura lernen?“ durch.

Ich

wohnhaft in

beanspruche für diese Bildungsveranstaltung Bildungsurlaub.

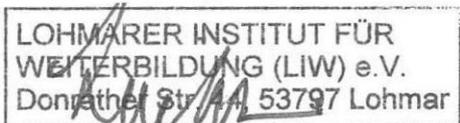
Die Unterlagen über die Bildungsveranstaltung (Programm mit Zielgruppe, Lernziele, Lerninhalte, zeitlicher Ablauf) finden Sie umseitig.

Das Seminar gilt als Bildungsurlaub der politischen Weiterbildung anerkannt in

- Hessen (gemäß § 11, Abs. 4 HBUG)
- Saarland: Es handelt sich um eine freistellungsfähige Bildungsveranstaltung gemäß § 6 des saarländischen Bildungsfreistellungsgesetzes (SBFG). Wir sind berechtigt, nach § 6 Abs. 4 Satz 1 des SBFG, diese Bescheinigung für Beschäftigte aus dem Saarland auszustellen.
- Baden-Württemberg: Trägeranerkennung gemäß § 9 BzG BW und § 10.3 BzG BW liegt vor (Aktenzeichen 12c11-6002-61)
- Hamburg (gemäß Anerkennung HI 43-2/406-07.5, 55857 vom 08.10.2019; anerkannt ist der Zeitraum Montag-Freitag).
- Schleswig-Holstein (gemäß Anerkennung WBG/B/21546 vom 29.10.2019; anerkannt ist der Zeitraum Montag-Freitag).
- Niedersachsen (gemäß Anerkennung B20-101110-49 vom 15.11.2019; anerkannt ist der Zeitraum Montag-Freitag; Anerkennung gültig bis 31.12.2022).
- Rheinland-Pfalz (gemäß Anerkennung 5276/1731/20 vom 12.03.2020; anerkannt ist der Zeitraum Montag-Freitag; Anerkennung gültig bis 05.12.2022).

Anerkennungen in weiteren Bundesländern sind auf Anfrage möglich. In den meisten Ländern gelten für die Anerkennung Fristen von 6-10 Wochen vor Seminarbeginn – bitte erkundigen Sie sich dazu bei uns.

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung ist eine nach dem Weiterbildungsgesetz anerkannte Einrichtung (Aktenzeichen IV C 2 - 21 - 8 - 1588/82). Das Seminar gilt dementsprechend nach § 9, Abs. 1 AWbG als anerkannte Bildungsveranstaltung.



(Unterschrift des Veranstalters)

(Unterschrift des Teilnehmers)

SEMINARPROGRAMM

Thema: Fuerteventura – Modellregion für Nachhaltigkeit? - Was können andere Regionen in der EU von Fuerteventura lernen?
Ort: Puerto del Rosario, Fuerteventura, Spanien
Dozent: Jürgen Roth
Termin: 06.12. – 12.12.2020

Sonntag: **Anreisetag**
19:30-20:15 Begrüßung; Kurzführung durch Puerto del Rosario

Montag: **Fuerteventura – Wirtschaften und Leben in einer Halbwüste**
09:00-09:30 Vorstellung der Teilnehmer/innen; Programmklärerläuterung; Organisatorisches
09:30-11:00 Die Besiedlungs- und Nutzungsstrukturen auf Fuerteventura unter dem Aspekt des Seminartitels
11:30-13:00 Fuerteventura und die Kanaren – Politik, Administration und Wirtschaft am Rande der EU unter dem Aspekt des Seminartitels
14:25-16:00 Ökologische Rahmenbedingungen der kanarischen Küstenregion unter dem Aspekt ökologischer Nachhaltigkeit
16:00-18:00 Bebauung, Sozial- und Wirtschaftsstruktur der Hauptstadtregion, traditionelle Landnutzungen im Küstenbereich (Fischerei, Kalkbrennerei, Koschenille, Ziegenbeweidung etc.) und die heutige Situation unter dem Aspekt wirtschaftlicher Nachhaltigkeit – Vergleich zu anderen strukturschwachen Regionen in Deutschland und der EU

Dienstag: **Dörfer im Umbruch – Nachhaltigkeit und Wasserversorgung (Das Inselzentrum)**
09:00-10:30 Die Landnutzung im Inselzentrum in historischer Zeit (Abholzung, Trockenfeldbau, Ziegenbeweidung) und die heutige Situation (Wegfall der Landwirtschaft, Landflucht): Mit welchen Strategien will man die verbliebenen Dörfer erhalten? (Förderung von Wandertourismus und Turismo-Rural-Projekten in Konkurrenz zu den Küstenbadeorten) – Vergleich mit ähnlich strukturierten Regionen in Deutschland (z. B. Usedom, Rügen, Ostfriesland)
11:15-13:30 Ökologische Neuorientierung: Waldneubegründung auf Fuerteventura – Gründe (Verbesserung der Grundwasserstände), Vorgehensweise und Probleme - Vergleich mit Waldneugründung in Deutschland, z. B. nach Wirbelstürmen
14:35-16:30 Historische Wasserbeschaffung auf Fuerteventura am Beispiel eines Stausees; Landwirtschaft in Abhängigkeit vom Wasser am Beispiel der Brunnen-versorgten Felder im Barranco de Las Peñitas
16:30-18:00 Bietet die heutige Versorgung mit entsalztem Meerwasser eine nachhaltige ökologische und/oder ökonomische Perspektive für abgelegene Dörfer?

Mittwoch: **Nachhaltiger Naturschutz und Tourismus im Konflikt (Der Inselnorden)**
09:00-10:30 Ökologische Neuorientierung: Nachhaltige Schutzkonzepte für besonders schutzwürdige Gebiete im Norden Fuerteventuras (Dünen von Corralejo, Isleta de Los Lobos) - Konflikte mit dem massentouristischen Küstenbadeort Corralejo – Vergleich mit ähnlich Strukturen in Deutschland (z. B. Binz-Rügen, Heringsdorf- Usedom)
11:45-14:30 Ökologische Neuorientierung: Nachhaltige Schutzkonzepte, Besucherlenkung am Beispiel der Naturschutzinsel Los Lobos
16:45-18:15 Folgen des Massentourismus am Beispiel des Küstenbadeort Corralejo
18:15-19:00 Corralejo – touristische Geldmaschine mit mafïösen Strukturen?

Donnerstag: **Nachhaltigkeit und Konfliktfeld touristische Erschließung und Landschaftsschutz (Die Jandía-Halbinsel)**
09:00-10:30 Der Insel Süden – Entstehung, Nutzungsgeschichte, Abwanderungswellen vom 19. Jahrhundert bis in die 1970er Jahre, touristische Erschließung, heutige Nutzungsstrukturen; Anstrengung der Inselregierung zum Landschaftsschutz - Vergleich mit ähnlich Strukturen in Deutschland
11:35-13:30 Die Costa Calma als Beispiel für eine rein touristische Neugründung, oder: wo wird das Geld verdient auf Fuerteventura? - Vergleich mit Bäder-Neugründungen in Deutschland (z. B. Binz, Sellin, Heringsdorf, Boltenhagen, Büsum, Norderney)
14:30-17:00 Ökologische Neuorientierung: Schutzkonzepte am Beispiel der Halbwüsten-Landschaft auf der Jandía-Halbinsel
17:00-18:30 Wie kann Nachhaltigkeit wirtschaftlich und ökologisch gestaltet werden? Was können andere Regionen in der EU dabei von Fuerteventura lernen?

Freitag: **Wie nachhaltig sind die Inselstrukturen? (Fuerteventura zwischen Mittelalter und Moderne)**
10:00-11:30 Wie nachhaltig sind die Inselstrukturen 1: Salzgewinnung
11:30-13:00 Wie nachhaltig sind die Inselstrukturen 2: Ziegenhaltung und Kalkbrennen
13:45-15:45 Die heutigen Erwerbsstrukturen auf Fuerteventura: Bade-, Yacht-, Tauch- und Wellness-Tourismus
17:00-18:15 Welche Perspektiven bietet die ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit der Bevölkerung von Fuerteventura? Was können andere Regionen in der EU dabei von Fuerteventura lernen?
18:15-18:45 Seminarevaluation; Formalien

Samstag: Abreisetag

Das Seminar umfasst mindestens 30 Zeitstunden Unterricht und erfüllt damit die gesetzlichen Vorgaben. Die vollständige Anwesenheit ist für die Erteilung der Teilnahmebescheinigung erforderlich. Programmänderungen bzw. -verschiebungen aus organisatorischen Gründen vorbehalten.

Seminarziele: Das Seminar geht der Frage nach, ob Fuerteventura eine Modellregion für andere Regionen in Europa sein kann und wie (wirtschaftliche und ökologische) Nachhaltigkeit gestaltet werden kann. Ist das Label „Biosphärenreservat“ nur eine touristische Werbestrategie oder werden – mit der nötigen wirtschaftlichen Kraft - auf der Insel ernst zu nehmende Anstrengungen zum Erhalt von Landschaft und Natur umgesetzt? Dazu sollen sie die gesellschafts-politischen Ausgangsbedingungen in der spanischen Region Canarias sowie die damit zusammenhängenden umweltpolitischen Konfliktfelder im Vergleich mit deutschen und europäischen Regionen kennen lernen. Konkret bedeutet dies ein Wissen um die Erwerbsstrukturen und Wirtschaftspolitik von Fuerteventura (touristische Erschließung, Trinkwassergewinnung, Landwirtschaft, Ökonomie, Infrastrukturentwicklung) sowie der umweltpolitisch relevanten Rahmenbedingungen (Ausweisung verschiedener Schutzgebiets-Kategorien, Förderung von nachhaltigem Tourismus). Es werden die ökonomischen, ökologischen und sozialen Konflikte reflektiert und umsetzbare Naturschutz- und Umweltschutzmaßnahmen bzw. -konzepte dargestellt.

Es werden die ökonomischen, ökologischen und sozialen Konflikte im Vergleich mit Deutschland und Europa reflektiert und Naturschutz- und Umweltschutzmaßnahmen bzw. -konzepte dargestellt. Die Teilnehmenden sollen dadurch in die Lage versetzt werden, eigene und kollektive Interessen in gesellschaftliche und politische Entscheidungsprozesse einzubringen.

Die Lerninhalte werden methodisch vielfältig aufgenommen, z.B. in Form von Vorträgen, Diskussionen, Exkursionen oder Expertengesprächen. Der Dozent ist mit der Region gut vertraut. Er sorgt u.a. dafür, dass das übergeordnete Thema bei jedem Programmpunkt klar erkennbar ist.

Zielgruppe: Das Seminar dient der politischen Weiterbildung im Sinne des § 1.4 AwbG sowie als berufliche Fortbildung für die folgende Zielgruppe: Arbeitnehmer/innen aus kaufmännischen, technischen oder naturwissenschaftlichen Berufen, die im Natur- und Umweltschutz (z.B. in Behörden, Einrichtungen oder Unternehmen) tätig sind.